

## Protokoll

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft des Landkreises Stendal (PSAG)

Facharbeitskreis Kinder- und Jugendpsychiatrie (FAK)

Datum: 19.02.2014

Uhrzeit: 15.00 Uhr - 17.00 Uhr

Ort: Landratsamt Stendal, Raum Osterburg

Sprecherin: Frau Dr. Ebersbach

Teilnehmer/-innen:

Frau Seiler	LH Stendal/Tangerhütte, Leitung ITE
Frau Jahnke	LH Osterburg, Leitung Frühförderstelle
Frau Groß	DRK Netzwerkstelle Schulsozialarbeit
Frau Schönberg	CJD Billberge
Frau Dr. Herold	Schulärztin Gesundheitsamt SDL
Frau Wartenberg	FÖS (L) „Am Kietzer See“ Kietz
Frau Dr. Ebersbach	FK Uchtspringe KJPP
Herr Sasse	Osterburg
Frau Neuling	Heilpädagogische Praxis Stendal - Frühförderstelle
Frau Schell	FK Uchtspringe KJPP
Frau Herrmann	JA Stendal

Nächster Termin / Ort: 16. April 2014, 15 Uhr, Landratsamt - Raum wird noch bekannt gegeben

Protokollantin (Ergebnisprotokoll): K. Neuling

## Tagesordnungspunkte:

- TOP 1: Begrüßung durch Sprecherin Frau Dr. Ebersbach
- kurze Vorstellungsrunde
- Zentrale Fragen: Welche Aufgaben haben wir?  
Was möchte die Arbeitsgruppe erreichen?
- Ziele: siehe letztes Protokoll und u.a. Netzwerkarbeit mit allen Mitgliedern des Arbeitskreises
- Bestätigung der Funktionen: Frau Seiler (stellvertretende Sprecherin des AK), Frau Neuling (Protokollantin)
- TOP 2: Statement von Frau Dr. Herold zur Arbeit des Gesundheitsamtes:
- positive Bilanz für die Betreuung/Förderung im Vorschulbereich (Frühförderung, Hilfeplankonferenzen) durch gute Zusammenarbeit mit Frühförderstellen, Kindergärten, Sozialamt (kurze Wege per Mail, Telefon, Fax)
  - negative Bilanz bei Schulkindern; Zusammenarbeit mit Schulen plus zeitlicher Test- und Dokumentationsaufwand herausfordernd; Thema Schulrückstellungsempfehlungen: nicht immer 18 Monate vorher einschätzbar
- TOP 3: Frau Dr. Ebersbach wirft ein, dass Interesse am Thema berufliche Eingliederung seitens Frau Dr. Schubert bestünde
- Frau Dr. Ebersbach weist auf die Wichtigkeit prophylaktischer Maßnahmen zur Vermeidung psychischer Auffälligkeiten hin (u.a. Selbsthilfegruppen, Mentalisierung bei eigenen Kindern)
- Frage: Wie kann man individuelle Hilfen schaffen?
- TOP 4: Frau Dr. Herold thematisiert das Problem der „Hauskinder“ (Kinder im Vorschulalter, die keine Einrichtung besuchen); Hilfe kommt dann bei 4,5 bis 5,5jährigen teilweise zu spät
- Frau Herrmann greift Thema auf: Krippen- und Kitaplätze fehlen; Jugendamt bezahlt Kita bei Geringverdienern (außer Essengeld); Hinweis auf Elternbuch bei Geburt eines Kindes; Vorstellung der Arbeitsgruppe „Frühe Hilfen“; Ziel JA: Angst vorm JA abbauen, Öffentlichkeitsarbeit betreiben (z.B. mit Familienpaten vom Kinderstärkenverein)
- Frau Herrmann berichtet von Netzwerkkoordinatorin Kinderschutz Tina Schulze

Frau Dr. Ebersbach bittet im Namen des Arbeitskreises um weiterführende Informationen zu den Themen Elternbuch und AK „Frühe Hilfen“, Frau Herrmann bietet Infos zur nächsten Sitzung an

- TOP 5: Frau Dr. Herold erläutert Prozedere der Schuleingangstestung sowie weiterführender Empfehlungen (z.B. Kitabesuch); erhält keine Rückmeldung von den Eltern diesbezüglich; in diesem Zusammenhang soll die Zusammenarbeit Gesundheitsamt + Jugendamt vertieft werden; Frau Herrmann signalisiert Bereitschaft zur Kooperation
- TOP 6: Frau Neuling erkundigt sich zum Thema Schulden bei Hauskindern (Entwicklungserfolg eingeschränkt bei Frühförderkindern, die keine Einrichtung besuchen)
- Verlauf: Kita kündigt bei Schulden das Kind aus der Kita (erst nach Schuldenabbau Wiedereingliederung in Einrichtung möglich; häufig geht das Kind dann bis zum Schuleintritt nicht mehr in die Kita – großes Problem)
- Frau Seiler kennt das Problem; hat diesbezüglich einen Antrag beim Jugendhilfeausschuss gestellt (Ergebnis steht noch aus); Antrag beinhaltet, dass jedes Kind, welches Eingliederungshilfe nach SGB XII erhält (Frühförderbedarf hat) Anspruch auf einen Kitaplatz haben sollte; Kitagebühren sollten in diesem Fall übernommen werden
- Mitglieder des Arbeitskreises unterstützen diese Idee sehr; es entstehen spontan Ideen das Vorhaben weiter voranzutreiben: Forderungen in Petition formulieren, Presse einladen, etc.
- TOP 7: Frau Groß berichtet abschließend stichpunktartig von Schwierigkeiten in der Schulsozialarbeit (Thema der nächsten Sitzung)
- TOP 8: Frau Dr. Ebersbach fasst die Themen für die nächste Sitzung zusammen:
- Schulsozialarbeit, Schulpflichten, Schulpsychologischer Dienst (dazu lädt Frau Groß die Schulpsychologin Frau Spatzier aus Gardelegen ein)
  - neue Informationen von Frau Seiler bezüglich der Ergebnislage zum Antrag auf Kitabesuch für Kinder mit Förderbedarf; Welche Position bezieht der Jugendhilfeausschuss?
  - welche Themen bezüglich Kinder ab 3 Jahren sind für den Arbeitskreis relevant und sollten vertieft werden